

training

patientensicherheitschweiz



Error & Risk Analysis (ERA)

**Systemische Analyse von Behandlungszwischenfällen
auf Basis des „London Protocol“**

Die Stiftung für Patientensicherheit führt interaktive und praktisch orientierte Kurse durch, in welchen die Methodik der systemischen Analyse von Behandlungszwischenfällen nach der Methodik des „London Protocol“ vermittelt wird.

***ERA-Kurs D7:* Kursteil I: 14./15. Januar 2010
Kursteil II: 7. Mai 2010**

***ERA-Kurs D8:* Kursteil I: 26./27. August 2010
Kursteil II: 3. Dezember 2010**

Error & Risk Analysis (ERA)

Systemische Analyse von Behandlungszwischenfällen auf Basis des „London Protocol“

(nach Sally Adams und Charles Vincent, London)

Kursangebot der Stiftung für Patientensicherheit

Ziele	<ul style="list-style-type: none">- Konkretes Wissen über das Modell der systemischen Analyse nach dem London Protocol und allgemeines Wissen über die organisationstheoretischen Besonderheiten von Gesundheitsinstitutionen, Fehlertheorie, systemisches Denken, Sicherheitskultur vermitteln- Prinzipien einer funktionierenden Sicherheitskultur vorstellen- Das Modell der Ereignisverursachung und die Methode der systemischen Analyse von Behandlungszwischenfällen und die Tools dazu vermitteln, praktisch üben und reflektieren- Nach dem Kurs sind die Teilnehmenden in der Lage, eine Fehleranalyse in ihrer Institution einzuleiten und durchzuführen und damit Erfahrungen zu sammeln. (Voraussetzung: Unterstützung durch die Spitalleitung / Abteilungsleitung und Kooperationsbereitschaft des betroffenen Teams). Eine Begleitung durch die Kursleitung ist nach Absprache möglich.- Die Kursteilnehmenden gewinnen durch die Erfahrungen und den Austausch Sicherheit in der Anwendung der Methode und Instrumente und lernen Strategien für Veränderungen kennen.- In einem Follow-Up Treffen (Kursteil 2) werden die analysierten Fälle präsentiert und reflektiert. Die Kursteilnehmenden gewinnen zusätzliche Erkenntnisse zur Umsetzung in der Praxis, welche sie z.T.direkt im eigenen Umfeld verwenden können. Sie können in ihrer Institution die Funktion von Wissensträger für systemische Analysen nach Zwischenfällen übernehmen.
Zielgruppe	<p>Mit der Analysemethode können die Institutionen in allen Bereichen der Gesundheitsversorgung Verbesserungsvorschläge ableiten und von der Analyse profitieren. Die Kursteilnehmer werden eine nicht fachspezifische Expertise erwerben, die in verschiedenen Gebieten anwendbar ist.</p> <p>Der Kurs richtet sich deshalb an alle Personen, die in der ambulanten und stationären Gesundheitsbetreuung tätig sind und Interesse an der Analyse von Behandlungsfehlern haben, indem sie selber Analysen durchführen oder solche veranlassen wollen: Riskmanager und Qualitätsmanager in Gesundheitsinstitutionen, Mitglieder der Geschäftsleitung, Führungskräfte, Ärztinnen und Ärzte, Pflegefachleute, Therapeutinnen und Therapeuten.</p>
Inhalte	<p><i>1. Tag:</i> Einstieg, Kennenlernen Theorie zu Fehlerkategorisierung, Modell der systemischen Analyse, Einstieg in Interviewtechnik</p> <p><i>2. Tag:</i> Vertiefung des Verständnisses des Modells und Übung in der Analysemethode mit verschiedenen Instrumenten</p> <p><i>Durchführen einer Analyse im eigenen Umfeld</i></p> <p><i>3. Tag:</i> Mit einem zeitlichen Abstand von ca. 3- 4 Monaten wird der 3. Kurstag durchgeführt. Die im praktischen Umfeld durchgeführten Analysen werden präsentiert und gemeinsam reflektiert. Feedback erfolgt von der Kursleitung und von der Gruppe u.a. auch zu den Massnahmen. Weitere Themenbereiche u.a. eine Reflexion über Regelwerke werden vertieft behandelt.</p>

Rückmeldungen aus bisherigen Kursen	<p>„Besten Dank für Ihre motivierenden Themendarbietung. Dieser Kurs war sehr lehrreich und für unsere Aufgaben im Spital sehr hilfreich und wertvoll! Weiter so!“</p> <p>„Vielleicht beeinflusst die häufigere Anwendung der ERA-Methode nicht nur die Bearbeitung und Vermeidung kritischer Vorkommnisse, sondern auch das Problembewusstsein und die Fehlerkultur im erwünschten Sinne.“</p>
Arbeitsmethoden/ Voraussetzungen	<p>Abwechselnde Blocks von Theorie, interaktiven Gruppenarbeiten, Bearbeitung von Fallbeispielen und Diskussion/Reflexion. Am dritten Tag wird je nach Teilnehmerzahl mit 3 Kursleitern gearbeitet, um eine vertiefte Reflexion der durchgeführten Analysen zu ermöglichen.</p> <p>Die Teilnehmenden sind bereit, zwischen den beiden Kursblöcken in ihrem Arbeitsumfeld eine Analyse durchzuführen und zu dokumentieren.</p>
Kursleitung	<p>Kursleitung besteht aus 2 Kursleitern (Angabe hinter dem jeweiligen Kurs), der dritte Tag wird je nach Teilnehmerzahl mit 3 Kursleitern durchgeführt.</p> <p>PB: P. Bezzola, MPH, stv. Geschäftsführerin, Stiftung für Patientensicherheit</p> <p>WA: Wim Adelaar, Projektmanager, Stiftung für Patientensicherheit, Organisationsberater und Coach</p> <p>EZ: Dr. E. Zala-Mezö, Fachspezialistin im Bereich Organisationspsychologie und Sicherheitsmanagement; externe Mitarbeiterin der Stiftung für Patientensicherheit</p> <p>D7 1. und 2. Tag PB, WA / D6 3. Tag PB, WA, ev. EZ D8 1. und 2. Tag PB, EZ / D6 3. Tag PB, EZ, ev. WA</p>
Kursdaten	<p>ERA-Kurs D7: Kursteil I: 14./15. Januar 2010 Kursteil II: 7. Mai 2010</p> <p>ERA-Kurs D8: Kursteil I: 26./27. August 2010 Kursteil II: 3. Dezember 2010</p>
Ort	Zürich, genauer Ort wird noch angegeben
Anmeldung	Anmeldeformular auf www.patientensicherheit.ch
Anmeldeschluss	ERA-Kurs D7: 12. Dezember 2009 ERA-Kurs D8 2. Juli 2010
Teilnehmerzahl	Max. 24 Teilnehmende
Kosten	<p>CHF 1700.- für Teilnehmende, die in Kantonen arbeiten, welche die Stiftung unterstützen (AG, AR, AI, BL, BS, BE, FR, GR, GE¹, JU, LU, NW, OW, SH, SO, SG, SZ, TI, UR, VD, VS, ZG, ZH), inkl. Verpflegung</p> <p>CHF 1950.- für Teilnehmende, die in Kantonen arbeiten, welche die Stiftung für Patientensicherheit bisher nicht unterstützen (NE, TG, GL), inkl. Verpflegung</p>
Organisation / Kontakt	<p>Stiftung für Patientensicherheit, www.patientensicherheit.ch Paula Bezzola, stv. Geschäftsführerin und Projektmanagerin, Asylstrasse 41, Ch-8032 Zürich, bezzola@patientensicherheit.ch Tel +41 (0)43 243 76 52, Fax +41 (0)43 243 76 71</p>
Antrag zur Anerkennung durch die FMH gestellt.	<p>Der Antrag zur Anerkennung des Kurses als „FMH-approved“ wurde gestellt. Das erfolgreiche Absolvieren des Kurses war bei den bisherigen Kursen mit 24 credits anrechenbar. (pro Jahr sind jedoch gemäss Art. 6 FBO nur 10 Credits anrechenbar)</p>

¹ Sofern das kantonale Budget 2010 entsprechend genehmigt wird.

